Birkenblatt

Hauszeitung der Stiftung Birkenhof Berg

Schwerpunkt

Eine sportliche Gemeinschaft

Willkommen

Der Birkenhof unter neuer Leitung

Nr. 86 | November 2024

LIEBE LESERIN
LIEBER LESER

Es freut mich, Sie zur neuesten Ausgabe des Birkenblatts begrüssen zu dürfen, die wie immer allerhand Unterhaltsames für Sie bereithält. Aktiv und sportlich, dazu voller Genuss und Lebensfreude – das ist der Birkenhof. Deshalb präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe nicht nur das Neueste aus dem Birkenhof-Sportclub, sondern auch interessante Berichte zum Thema Musik und Tanz.

Beim Sporttag wurde wieder spürbar, dass jeder und jede dazugehört und ein wichtiger Teil des Birkenhofs ist. Alle, von Jung bis Alt, gaben ihr Bestes und jubelten einander zu. Bewegung ist gesund und tut gut, das gilt auch für das Feiern in der Disco. Mit einem kühlen Getränk in der Hand macht es sogar noch mehr Spass. Und weil nicht nur die Lautstärke, sondern auch die Qualität der Musik zählt, haben wir während einer Schifffahrt auf dem Thunersee die Calimeros hautnah erlebt, sogar inklusive Gastauftritt auf der Bühne.

Für mich persönlich ist es nun das elfte Jahr im Birkenhof und das erste Vorwort, das es zu schreiben gilt. Der Start in neuer Funktion verlief erwartungsgemäss reibungslos, und es macht mir nach wie vor grosse Freude unsere Klientinnen und Klienten in ihrem Alltag zu erleben. Ich bin stolz, Teil des Birkenhofs und auch Teil eines tollen Teams zu sein.

Doch jetzt will ich Sie nicht weiter vom Lesen abhalten – sehen Sie selbst in dieser weiteren spannenden Ausgabe des Birkenblatts.

Freundliche Grüsse

Marius Ritzhaupt
Geschäftsführer

MARIUS RITZHAUPT
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Stiftung Birkenhof Berg
Birkenweg 7
8471 Berg (Dägerlen)

052 305 12 40
info@stiftung-birkenhof.ch
www.stiftung-birkenhof.ch

Spendenkonto
IBAN: CH24 0900 0000 6199 9102 5

Redaktion
Nadja Pfister und Yvonne Flury

Korrektorat
Alessandra Fischer

Abbildungen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stiftung Birkenhof Berg

Layout und Satz
www.typG.ch

Auflage
2 x jährlich | 600 Exemplare

Die Autorinnen und Autoren wurden
unterstützt oder die Texte aufgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

oder "was ist wo?"

Menschen 04
Im Birkenhof

Unser Leben 08
Im und um den Birkenhof

Schwerpunkt 12
Sporttag vom
SC Birkenhof United

Genussküche 14
Ein Kafi-Törtchen zum Zvieri

Kurz und bündig 16
Termine und weitere Infos

Dion auf dem
Fondue-Schiff

Goldmedaille
für Daniel

Teamarbeit in
der Genussküche

Titelbild
Herbstausflug
nach Winterthur

Menschen im Birkenhof

Stand 1. Dezember 2024

Herzliche Gratulation

Zum Dienstjubiläum:

Alessandra Fischer

seit 15 Jahren im Birkenhof tätig

Mutationen:

Marius Ritzhaupt

Neu: Geschäftsführer

Luca Rohner

Neu: Agogischer Leiter,
stv. Geschäftsführer

Auf Wiedersehen und alles Gute!
Austritte aus dem Team:

Aljoscha Nyima

Herzlich Willkommen im Team:

Michael Cassani

Nadine Christener

Pamela Ender

Claudia Leysinger

Kahruushan Neethirajah

Thirksa Neethirajah

Hans und Köbi zu Besuch

Es ist Freitagmorgen. Nachdem wir die tägliche Reinigung absolviert haben, läutet um halb zehn der Gong zur Znüni-Pause. Wir freuen uns auf unsere regelmässigen Freitags-Kafi-Gäste Hans und Köbi.

Wir wollen bei den beiden nachfragen, wie diese schöne Tradition entstanden ist.

Lieber Hans, lieber Köbi, seit wann kennt ihr den Birkenhof?

Hans: Ich habe früher, als meine Frau nicht mehr selber kochen konnte, den Birkenhof-Mahlzeitendienst in Anspruch genommen. Jedes Mal, wenn ich kam, um das Essen abzuholen, stand Stefan Lozza schon mit einer selbstgemalten Zeichnung für mich bereit.

Als ich älter wurde, hat mich Köbi jeweils in den Birkenhof gefahren. Durch meinen Umzug ins Alterszentrum diesen Januar fiel das dann weg. Dafür wurden wir eingeladen, jeweils am Freitag im Birkenhof mit allen zusammen einen Kaffee zu trinken.

Woher kennt ihr euch?

Köbi: Mein Vater ging mit Hans in die Schule. Viele Jahre lang haben sie sich zu einem gemeinsamen Kaffee am Freitagmorgen getroffen. Nun führen wir zwei diese Tradition weiter und freuen uns über die nette Gesellschaft im Birkenhof.

Was sind eure Eindrücke vom Birkenhof?

Köbi: Wir kommen wahnsinnig gern. Alle sind hilfsbereit und freundlich. Die Stimmung ist immer gut und es ist schön, die verschiedenen Menschen besser kennenzulernen. Von Wanja wissen wir, dass er sich für die Polizei interessiert. Und Adrian weiss viel über Geografie.

Was sind eure besonderen Birkenhof-Erinnerungen?

Hans: Ich kam jeweils ans Birkenhof-Grümpelturnier, aber nur als Zuschauer. Früher habe ich selbst viel Sport gemacht. Ich war 40 Jahre im Faustball-Verein und habe mit 85 Jahren mein letztes Turnier gespielt. Im Kunstturnen war ich ebenfalls aktiv. Und wir besuchten jedes Jahr den Weihnachts-Bazar.

Köbi: Am letzten Sommerfest waren wir auch und haben die offizielle Übergabe an die neue Leitung miterlebt.

Lieber Hans, lieber Köbi, wir danken euch ganz herzlich für das Gespräch und hoffen, dass wir euch noch viele Male bei uns im Birkenhof begrüssen dürfen.

Mitgewirkt bei diesem Text haben: Sonia Blickenstorfer, Adrian Matt, Ernst Meier, Ralf Steiner und Wanja Stöckli.

Köbi und Hans beim Kafi mit Adrian und Wanja

Wir stellen vor

Unser neues Leitungs-Team

Seit dem 1. September führen Marius und Luca den Birkenhof. Im Gespräch lernen wir sie besser kennen und erfahren, was ihnen wichtig ist.

Was war euer Berufswunsch als Kind?

Marius: Ich wollte Pilot werden. Heute bin ich froh, dass ich es nicht geworden bin – der Job im Birkenhof ist viel spannender.

Luca: Ich wollte Ritter werden, leider habe ich irgendwann gemerkt, dass es diese nur noch in den Büchern gibt. Darum war dann mein zweiter Wunsch, Astronaut zu werden.

Wo habt ihr vorher gearbeitet?

Marius: Nach der Schule habe ich in Deutschland die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger gemacht, weil ich mit Menschen mit Behinderung arbeiten wollte. Danach bin ich in die Schweiz gekommen, habe in einer Institution im Thurgau gearbeitet und dort die Ausbildung zum Sozialpädagogen gemacht. Auf den Birkenhof bin ich gekommen, weil mir das Kleine und Familiäre so gut gefallen hat. Das war vor über zehn Jahren. Aljoscha hatte gerade die Heimleitung übernommen und war auf der Suche nach einem Stellvertreter.

Luca: Ich habe in meinem Leben ganz unterschiedliche Berufsfelder kennengelernt und mir wurde dabei klar, dass ich im Sozialwesen mit Menschen mit Behinderung arbeiten möchte. Deshalb habe ich Soziale Arbeit studiert. Nach meiner Ausbildung wurde ich dann stellvertretender Agogischer Leiter im Birkenhof.

Wie lange muss man lernen, bis man ein Heim übernehmen kann?

Marius: Das ist unterschiedlich. Man muss eine anerkannte Ausbildung im Sozialbereich haben, und dazu noch ein Diplom in der Leitung. Das soll sicherstellen, dass derjenige auch weiss, wie man so einen Betrieb führt.

Wie war es für dich, Marius, als du gehört hast, dass Aljoscha weggeht? Hat sich für dich viel verändert?

Marius: Ich habe in den zehn Jahren viel Zeit mit Aljoscha verbracht, und wir haben uns immer blendend verstanden, es war eine schöne Zusammenarbeit. Aber bekanntlich geht ja alles irgendwann mal zu Ende, und ich kann auch verstehen, dass er nach so langer Zeit nochmal etwas anderes machen möchte. Und jetzt freue ich mich auf die Zeit mit Luca, mit dem es auch sehr gut harmoniert.

Die Aufgaben, die ich von Aljoscha übernommen habe, waren mir von vorher bekannt, und den Betrieb kenne ich natürlich eh sehr gut. Von daher habe ich nun zwar eine andere Rolle, aber insgesamt hat sich mein Leben nicht so wesentlich verändert. Ich bin einfach froh, im Birkenhof zu sein und weiter mein Bestes zu geben.

Marius mit seinen Vorstands-Kollegen des Sportclubs

Luca, wie hast du die ersten Monate in deiner neuen Aufgabe erlebt?

Luca: Es war bis jetzt eine super Zeit. Zugute kam mir sicher, dass ich bereits einige Abläufe gekannt habe. Die neuen Aufgaben machen mir viel Freude, und es gefällt mir, mich neuen Herausforderungen zu stellen. Und natürlich, mit Marius habe ich einen super Chef.

Wie teilt ihr euch eure Arbeit auf?

Marius: Luca kümmert sich als Agogischer Leiter schwerpunktmässig um alles, was direkt mit der Betreuung der Klientinnen und Klienten zu tun hat und organisiert den Alltagsbetrieb. Ich habe als Geschäftsführer meinen Schwerpunkt in der Verwaltung, schaue also für Finanzen, Personal, Qualitätsmanagement und die Zusammenarbeit mit Ämtern. In einem kleinen Betrieb wie dem Birkenhof ist das aber natürlich nicht trennscharf, und es gibt viele Dinge, für die wir beide zuständig sind.

Was macht ihr am liebsten in eurer Freizeit?

Marius: Ich spiele leidenschaftlich gerne Tennis, auch den Winter hindurch, dann aber in der Tennishalle.

Luca: Ich spiele sehr gerne Schach, lese mit grossem Interesse Literatur aus dem 20. Jahrhundert und als Ausgleich zur Arbeit mache ich gerne Sport.

Was darf in eurem Kühlschrank nie fehlen?

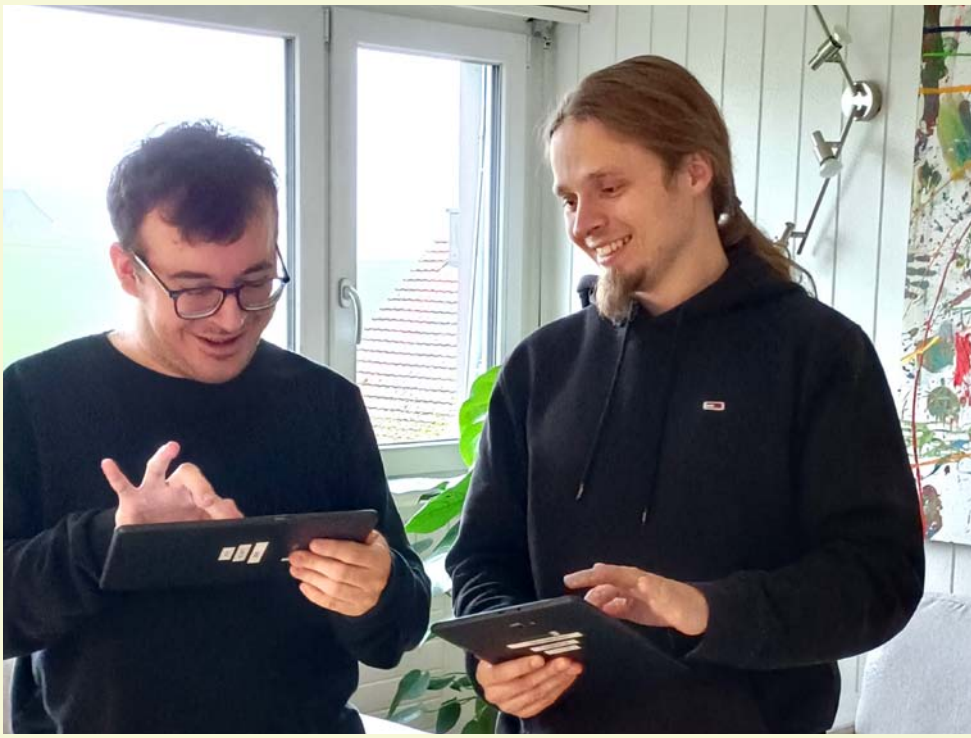
Marius: Milch für den Kaffee.

Luca: Bei mir muss immer eine kühle Cola griffbereit sein.

Was ist euch für den Birkenhof besonders wichtig?

Marius: Dass alle Klientinnen und Klienten glücklich sind und dies auch in Zukunft so bleibt.

Luca: Dass wir weiterhin eine familiäre und wohlwollende Atmosphäre im Birkenhof haben, in welcher sich jede Person als Individuum ernst genommen fühlt. Und dass wir weiterhin ein so tolles Freizeitprogramm und ein attraktives Beschäftigungsangebot anbieten.



Luca und Elmedin – lernen mit der App

Lieber Marius, lieber Luca, wir danken euch für das Gespräch und eure Zeit und und wünschen euch weiterhin viel Freude bei eurer Arbeit.

Autoren-Team für die Fragen: Andy Kehrli, Martin Kievit und Ralf Steiner.

Disco-Besuche

Es wird getanzt

Wir Bewohnerinnen und Bewohner vom Birkenhof hören gerne Musik. Wir tanzen auch sehr gerne dazu. Die Besuche der Disco-Abende im Salzhaus und im Beatusheim haben uns sehr gefallen. Neben bunten Lichtern gab es feine Cocktails. Im Beatusheim konnten wir uns sogar Lieder beim DJ wünschen. Der DJ hat all unsere Wünsche gespielt. Alle vom Birkenhof waren zusammen und haben getanzt.

«Der Moment, als ich reingekommen bin, hat mir am besten gefallen. Alle waren so nett. Im Salzhaus gab es eine Minibar. Alle Getränke waren angeschrieben und es gab farbige Bilder dazu. Jeder konnte sich ein Getränk aussuchen. Das war cool. Und auch die Musik dazu. Das war sehr cool.»

Ruth Bürgisser

Disco-Besuch im Salzhaus

Alle zwei Monate wird im Salzhaus Winterthur eine Disco organisiert. Nach dem Essen sind wir mit zwei Autos nach Winterthur gefahren. An der Kasse haben wir alle einen Stempel auf das Handgelenk gekriegt und an der Garderobe unsere Jacken abgeben. Danach haben wir uns gleich ins Getümmel gestürzt. Wir vom Birkenhof haben sehr viele Leute gekannt. Kollegen und auch ehemalige Praktikantinnen vom Birkenhof waren da. Als die Party richtig abgegangen ist, gab es eine riesige Polonaise quer durch den ganzen Saal. Die Leute haben mich mitgerissen; ich war mittendrin.

Dann haben die Leute einen Kreis gemacht und jeder der sich traute, durfte in den Kreis gehen und tanzen. Als ich im Kreis tanzte, haben die Leute gekreischt und sich gefreut. Es hat riesigen Spass gemacht, einmal im Kreis zu tanzen. An der Bar durften wir uns alle ein Gratis-Getränk aussuchen. Neben alkoholfreiem Bier gab es feine farbige Cocktails. Die Stimmung war super. Gegen Ende vom Abend haben wir uns von allen Leuten verabschiedet, die wir kannten und sind wieder heimgefahren in den Birkenhof. Alle gingen in ihre Zimmer und gleich ins Bett. Der Besuch der Disco war sehr cool.

Andy Kehrli

Yvonne, Andy und Laurent geniessen den Discoabend

Birkenhof-Stimmen zu den Disco-Abenden

«Im Beatusheim ist die Disco am schönsten. Es ist schön angenehm, nicht so eng. Im Salzhaus hat es weniger Platz zum Tanzen. Das Beatusheim macht wieder eine Disco. Sie haben gesagt, dass wir herzlich willkommen sind. Eine Mitarbeiterin hat gesagt, sie merke, dass ich gerne Disco mache. Später am Abend habe ich zwei Mitarbeiter auf die Tanzfläche geholt. Jetzt ist die Party richtig abgegangen!»

Ernst Meier

«Wir freuen uns, auch die Bewohnerinnen und Bewohner vom Beatusheim näher kennenzulernen.»

Ruth Bürgisser, Ernst Meier, Sonia Blickenstorfer

«Wir sind gut beieinander, wir können uns gut bewegen und sind selbständig. Ich habe es gut gefunden, dass wir hingegangen sind.»

Ralf Steiner

«Die Musik hat mir sehr gut gefallen. Ich habe viel getanzt, vor allem mit Jasir und Dion. Alle vom Birkenhof waren zusammen und haben getanzt.»

Wanja Stöckli

«Es hat mir gut gefallen. Alles war einfach nur super!»

Dion Zala

«Ich habe mir viele Lieder beim DJ gewünscht; vor allem von den Calimeros.»

Sonia Blickenstorfer

«Die Musik hat mir sehr gut gefallen, besser kann es nicht mehr sein. Ich habe kein Lied gewünscht; man kann nicht überall mitmachen. Ich habe alkoholfreies Bier getrunken und Salzstängeli gegessen. Alles tipptopp, alles im grünen Bereich. Ich komme gerne wieder mit, da sage ich nicht nein.»

Hannes Kernen

Die bunten Cocktails schmecken Ralf, Adrian und Dion

Auf dem Fondueschiff mit den Calimeros

Auf der Fahrt nach Thun

Wir vom Birkenhof haben zum ersten Mal einen Ausflug zum Thunersee gemacht. Das Ziel war eine Schifffahrt mit den Calimeros. Wir sind in drei Autos nach Thun gefahren. Im Party-Bus haben wir die ganze Fahrt durch Calimeros gehört und mitgesungen. An einer Raststätte haben wir Pause gemacht und Zvieri gegessen. Danach ging es weiter in Richtung Thun. Es wurde schon dunkel, als wir angekommen sind. Zum Glück haben wir gleich neben dem Schiffsteg einen Parkplatz gefunden. Das Schiff «Berner Oberland» war bei unserer Ankunft schön beleuchtet. Daneben stand der Tourbus von den Calimeros. Wir mussten in einer Schlange anstehen, bevor wir auf das Schiff durften. Alle mussten ihre Eintrittstickets vorzeigen.

«Die Fahrt nach Thun war sehr lustig, wir hatten es glatt im Bus. Ich war das erste Mal auf dem Thunersee.»

Stefan Hofmann

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Birkenhofs dürfen die Calimeros hautnah erleben

Ralf und Martin sind im Fanshop fündig geworden

«Ich habe mit meinem Handy viele coole Videos und Fotos gemacht.»

Wanja Stöckli

Schiff ahoi!

Auf dem Schiff konnten wir an unseren Tischen Platz nehmen. Nach der Abfahrt gab es feines Fondue und Getränke. Wir konnten so viel Fondue essen, wie wir wollten. Die Calimeros haben als erstes Lied «Schiff ahoi» gespielt, und wir haben laut geklatscht und mitgesungen. Der Kapitän sagte, dass er auf seiner letzten Fahrt auf dem Thunersee sei.

Die Calimeros haben für ihn ein Lied gespielt. Während den Pausen haben wir den Fanshop besucht. Da gab es Pullover, T-Shirts, Tassen und vieles mehr zum Kaufen. Die Calimeros haben auch Unterschriften gegeben. Einige von uns haben jetzt einen Pullover mit Unterschriften von allen drei Calimeros. Trotz vollem Bauch haben wir getanzt und viel gelacht. Nach einer schönen Fahrt quer über den Thunersee waren wir heiser vom vielen Mitsingen.

Mitgewirkt bei diesem Text haben: Stefan Hofmann, Adrian Matt, Ernst Meier, Ralf Steiner und Dion Zala

«Die Calimeros haben uns herzlich willkommen geheissen und zum Tanz aufgefordert. Das Lied «Schiff ahoi» haben sie sogar zwei Mal gespielt. Das Konzert auf dem Fondueschiff findet nächstes Jahr wieder statt»

Ernst Meier

«Ich konnte zu allen Liedern mitsingen.»

Yvonne Fritschi

«Die farbigen Kostüme der Calimeros haben mir gefallen.»

Dion Zala

«Ich war zusammen mit den Calimeros auf der Bühne und durfte mit ihnen das Lied «Andalusisches Feuer» mitsingen. Das war mein Highlight.»

Andy Kehrli

Daniel und Adrian haben sichtbar Spass

Ernst konnte sich Unterschriften der Calimeros sichern

Gute Stimmung schon zu Beginn der Fahrt

Schwerpunkt

Der Birkenhof im Zeichen des Sports

Der SC Birkenhof United organisiert einen Sporttag

Wir haben an der Vorstandssitzung von unserem Sportclub SC Birkenhof United beschlossen, dass wir einen Sporttag durchführen wollen. Und wir haben auch gleich die Aufgabe übernommen, den Anlass zu organisieren. Wir mussten dabei an vieles denken: Wir haben die Medaillen und Getränke besorgt und überlegt, wo der Sporttag stattfinden soll. Und das Wichtigste: Wir haben Ideen gesammelt, was wir am Sporttag alles machen wollen.

«Am besten gefiel mir, dass wir am Schluss eine Medaille bekommen haben. Ich habe sie in meinem Zimmer aufgehängt.»

Hannes Kernen

Mit Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir darauf geachtet, dass alle vom Birkenhof mitmachen können. Unser wichtigstes Ziel war, dass die ganze Birkenhof-Gemeinschaft viel Spass zusammen hat.

Als Vorbereitung auf den Sporttag haben wir jeden Donnerstag in der Turnhalle oder im Birkenhof fleissig unsere Fitness verbessert. Wir sind gerannt, haben Bälle geworfen und haben unsere Geschicklichkeit und Beweglichkeit trainiert.

Der Birkenhof wird zum Sportplatz

Nun war es so weit, und der Birkenhof-Garten verwandelte sich in einen Sportplatz. Überall wurden die verschiedenen Posten aufgestellt, und wir haben uns in unseren Sportclub-Trainern bereit gemacht.

Es gab fünf verschiedene Posten und bei allen konnten wir Punkte sammeln:

- **Mit einem Fussball in kurzer Zeit möglichst viele Tore schiessen**
- **Mit drei Tennisbällen Holzkötze treffen**
- **Einen Unihockey-Ball auf einem Schläger balancieren**
- **Mit einem Basketball den Korb treffen**
- **Möglichst schnell von der Start- zur Ziellinie rennen**

Am Schluss fand das Wettrennen von der Start- bis zur Ziellinie statt. Es wurde knapp, einige von uns haben einen superschnellen Sprint hingelegt. Die Mitarbeiter haben die Zeit gestoppt, und das Resultat war schlussendlich klar: Andy hat den Titel als *«schnellster Birkenhöfler»* geholt. Bravo!

Die Siegerinnen und Sieger

Laurent: Volle Konzentration

Bei der anschliessenden Rangverkündigung gab es attraktive Preise, und alle bekamen eine Goldmedaille und eine Urkunde. Denn alle haben super motiviert mitgemacht.

Bei einem feinen Znacht vom Grill haben wir den schönen Anlass gemütlich ausklingen lassen.

Autorinnen und Autoren:
Sonia Blickenstorfer, Ruth Bürgisser, Jessica Fritschi, Yvonne Fritschi, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Yannick Kiefer, Samuel Laube, Adrian Matt, Ernst Meier, Jasir Shakiri, Wanja Stöckli und Dion Zala.

Yannick knapp vor dem Ziel

Ob der Ball im Korb ankommt?

«Wir haben auch Basketball gespielt. Das habe ich am liebsten gemacht. Ich habe den Ball in den Korb getroffen.»
Dion Zala

Gratuliere, Dion. Super Einsatz!

Was hat am meisten Spass gemacht?

1. Basketball
2. Rennen
3. Zielwerfen mit Tennisbällen
4. Fussball
5. Unihockey-Ball balancieren

Was war am schwierigsten?

1. Unihockey-Ball balancieren
2. Rennen
3. Zielwerfen mit Tennisbällen
4. Basketball
5. Fussball

NEUES AUS DER GENUSSKÜCHE

Es gibt bunte Kaffee-Törtchen

Mitte Oktober war es wieder so weit, unsere Genussküche stand auf dem Programm. Dieses Mal versammelten wir uns an einem Freitagnachmittag und haben diesen besonderen Zvieri für alle zubereitet. Das Rezept ausgewählt haben wir, und der Fall war klar: die Kaffee-Törtchen siegten bei der Abstimmung mit grossem Vorsprung gegenüber dem Fruchtdrink. Also schrieben wir alle Zutaten auf die Einkaufsliste. Auch eine vegane Variante haben wir uns überlegt. Nur Kaffee mussten wir keinen einkaufen, von dem haben wir im Birkenhof immer genug im Vorratskeller.

Der Zvieri ist fertig

Erst mussten wir alles vorbereiten und die Zutaten im Lagerraum holen. Alle haben mitgeholfen.

Mit dem grossen Mixer haben wir den Schlagrahm steif geschlagen. Das ging schnell. Wir mussten aufpassen, dass er nicht zu Butter wird.

Später durften alle ihr Törtchen mit Kaffeecreme selber füllen und mit den verschiedenen Sachen dekorieren. Es gab Mandeln, Schokoladekügelchen und farbige Zuckerperlen; und natürlich noch Schlagrahm. So sah am Schluss jedes Törtchen anders aus. Das machte mega Spass. Und wir haben nicht nur unser eigenes Törtchen zubereitet, sondern für alle eines, die an diesem Nachmittag im Birkenhof Zvieri gegessen haben. Es hat sehr fein geschmeckt, und es wurde sogar gewünscht, dass wir diesen Zvieri bald wieder einmal machen.

Autorinnen und Autoren:
Giulia Arnold, Jessica Fritschi, Yvonne Fritschi, Stefan Hofmann, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Martin Kievit, Samuel Laube, Jasir Shakiri, Ralf Steiner, Wanja Stöckli und Dion Zala.

Zusammenarbeit ist das A und O

«Wir haben den Quark und den Puderzucker genau abgewogen, damit wir am Schluss die richtige Menge haben. Und dann wurde alles zusammen mit dem Kaffee vermischt.»

Martin Kievit

Rezept für 8 Kaffee-Törtchen

8 Törtchen-Bödeli

Wir haben aus zeitlichen Gründen fertige Törtchen-Bödeli verwendet. Man kann den Mürbeteig für die Törtchen auch selber machen. Zum Beispiel nach dem folgendem Rezept von fooby.ch:

Creme

250 g	Halbfettquark
60 g	Puderzucker
2 EL	sofort lösliches Kaffeepulver
1 ½ dl	Vollrahm, steif geschlagen

Weitere Zutaten nach Belieben

Mandeln, Schokoladestückli, Zuckerperlen, Schlagrahm, usw.

Zubereitung

Quark, Puderzucker und Kaffeepulver gut verrühren, Schlagrahm mit dem Gummischaber sorgfältig darunterziehen. Törtchen mit der Kaffeecreme füllen, mit Mandeln und weiteren Zutaten nach Belieben dekorieren und servieren.

Giulia – und jetzt noch die Deko

«Yvonne und ich haben das weisse Tischtuch auf dem Tisch bereitgelegt. Darauf konnten wir am Schluss alle fertigen Törtchen stellen. Das sieht immer sehr schön aus.»

Hannes Kernen

Wir wünschen ganz en Guete!

Samuel mit seinem gelungenen Werk

Herzlichen Dank

Viele Vorhaben im Birkenhof wären ohne Unterstützung nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern sowie unserem Freiwilligenteam ganz herzlich.

Möchten auch Sie Teil der Birkenhof-Gemeinschaft werden und einen wertvollen Beitrag zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten leisten?

Dann ist die Freiwilligenarbeit im Birkenhof womöglich genau das Richtige.

Es gibt vielseitige Möglichkeiten sich einzubringen, wie beispielsweise bei Fahrdiensten oder als Begleitung auf interessanten Ausflügen.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören:

Telefon 052 305 12 40

oder

luca.rohner@stiftung-birkenhof.ch

Kurz und bündig

Termine und weitere Infos

Angehörigen-Treffen im Gemeindesaal Hettlingen

Sonntag, 19. Januar 2025

14.00 bis 16.00 Uhr

Wir heissen die geladenen Gäste herzlich willkommen und freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

E GUETS NOIS!

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2025.

STIFTUNG BIRKENHOF BERG

Interessante Spendenprojekte finden Sie online unter:
www.stiftung-birkenhof.ch/spenden

IBAN: CH24 0900 0000 6199 9102 5